

Umgang mit der Eigenkompostierung

Die eigene Verwertung sollte auf ein ökologisch sinnvolles Maß, im Wesentlichen auf häusliche Grünabfälle, begrenzt bleiben.

Dabei sollten Sie einige praktische Grundlagen beachten, um schädliche Folgen wie z.B. Überdüngung Ihres Bodens, Treibhausgasemissionen oder die Gefährdung des Trink- und Grundwassers zu vermeiden.

- Am besten legen Sie Ihren Komposthaufen an einem halb-schattigen und windgeschützten Ort an
- Der Komposthaufen sollte auf einem lockeren natürlichen Boden angelegt werden
- Um unerwünschte Gäste wie Ratten oder Geruchsentstehung zu vermeiden, sollten Sie gekochte Speisereste, wie Fleisch, Fisch und Knochen über Ihren Hausabfall entsorgen
- Mit Krankheit befallene Pflanzen behindern die Kompostierung und schaden Ihrem Garten.



Und hier kommt die Biotonne wieder ins Spiel

Da sich nicht alle Bioabfälle für eine Eigenkompostierung eignen, ist diese nicht als Alternative zur Biotonne zu betrachten, sondern als eine sinnvolle Ergänzung. Für den Fall, dass Ihre Biotonne nicht alle häuslich angefallenen Gartenabfälle aufnehmen kann, stehen Ihnen für größere Mengen Grünschnitt weiterhin stationäre Sammelstellen flächendeckend zur Verfügung.

Die Biotonne lohnt sich!

Es liegt in Ihrer Hand. Mit der getrennten Erfassung Ihres Bioabfalls mittels einer Biotonne und dem richtigen Umgang tragen Sie aktiv zum Umweltschutz bei und helfen, die immer knapper werdenden Ressourcen zu schonen.

Und für spezielle Fragen, ...

... wie z.B. die genauen Standorte der Annahmestellen in Ihrer Region wenden Sie sich gerne an Ihre zuständigen Entsorgungsbetriebe:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
Telefon: 0385 633 1672, E-Mail: info@sds-schwerin.de
Internet: <http://www.sds-schwerin.de>

Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar
Telefon: 03841 749 0, E-Mail: office@evb-hwi.de
Internet: <http://www.evb-wismar.de>

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Nordwestmecklenburg
Telefon: 03886 21133 11, E-Mail: info@awb-nwm.de
Internet: <http://www.nordwestmecklenburg.de>

Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim
Telefon: 03871 722 7000, E-Mail: alp@kreis-lup.de
Internet: <http://www.alp.kreis-lup.de>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Herausgeber: Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
c/o Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg
Wismarsche Straße 159, D-19053 Schwerin
Fon+ 49 385 588 89-160, E-Mail: poststelle@afrlwm.mv-regierung.de
www.westmecklenburg-schwerin.de

Gestaltung: PS. Werbung & Verlag Schwerin Inh. Solveig Hamann
Zum Kirschenhof 14, 19057 Schwerin, www.werbeagentur-plust.de
Stand: März 2019

Hinweis: Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Klimaschutzmanagements des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg kostenlos herausgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Die Biotonne

Für jeden Haushalt eine sinnvolle Ergänzung zur Eigenverwertung



Einen großen Beitrag leisten

Mit einer Biotonne ist das ganz einfach!

Die getrennte Bioabfallsammlung ist seit dem 01.01.2015 gesetzlich gefordert. Mit der Biotonne kann jeder einfach einen großen Beitrag zur Energieversorgung und zum Klimaschutz leisten.

Warum Trennen?

Der Inhalt der Restmülltonne besteht zu einem erheblichen Teil aus organischem Material, das haben Untersuchungen von Abfallentsorgern, Universitäten und Kommunen ergeben. Ohne eine Trennung in der Biotonne würde ein wertvoller Rohstoff verloren gehen. Trotz harter Arbeit und dem technischen Fortschritt in den Entsorgungsbetrieben ist es immer noch schwer, feuchte Abfälle nachträglich zu trennen. Auch sind Abfalldeponien, die einen hohen Anteil organischen Abfalls lagern, langfristig schädlicher und aufwändiger zu betreiben.

Was wäre der Verlust?

Neben dem Potenzial als Energiequelle kann biogener Abfall auch ein Rohstofflieferant sein. So steckt in einem Apfel (100 g) genug Energie für bis zu 99 Minuten Licht (11 Watt Glühbirne) und mit einem Mehrkornbrötchen (100 g) könnte ein Radio (30 Watt im Normalbetrieb) sogar 160 Minuten betrieben werden. Zusätzlich zu Strom und Wärme kann auch wertvoller Kompost erzeugt werden. Damit wird ein ganz entscheidender Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz geleistet!



Bioabfall als Dünger

Wussten Sie schon, dass herkömmlicher, im Baumarkt erhältlicher Dünger oft zu einem hohen Anteil aus Torf besteht? Mit der Gewinnung von Torf werden nicht nur unsere Moorlandschaften und damit der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten zerstört, sondern auch große Mengen des klimaschädlichen CO₂ freigesetzt. Dieser Torf ist durch aus Bioabfall gewonnenem organischem Kompost ersetzbar. Hierbei können ca. 350-400 kg Dünger aus einer Tonne Abfall gewonnen werden.

Was darf rein?

Der richtige Umgang mit der Biotonne

Was gehört alles in die Biotonne ...?

- Gemüse und Obstabfälle
- Eierschalen
- Brot- und Backwarenreste
- Kaffeefilter und Teebeutel
- Küchen- und Papiertücher
- Topfpflanzen und Schnittblumen
- Blumenerde
- Baum-, Strauch- und Rasenschnitt
- Laub, Heu, Stroh
- Kleintierstreu (biologisch)
- Haare
- Käse



...und was nicht?

- Medikamente, Hygieneartikel
- Windeln
- Staubsaugerbeutel
- Haus- und Straßenkehricht
- Öl- und Farbreste
- Plastiktüten und andere Kunststoffartikel
- Glas, Metall, Textilien, Leder
- Asche und Zigarettenkippen
- Flüssige oder gekochte Speisereste
- Fleisch- und Fischabfälle, Knochen
- Milchprodukte (außer Käse)



Ihh, wie das stinkt!

Tipps gegen eventuelle Geruchsprobleme

Gerade durch die wärmeren Temperaturen in den Sommermonaten kann es schnell zur Geruchsbelästigung, aber auch zu Fliegen- und Madenbefall kommen.

Damit potenzielle Geruchs- und Hygieneprobleme gar nicht erst entstehen, ist nicht nur der Inhalt der Biotonne, sondern auch der Umgang damit das A und O.

Daher sollten Sie folgende Tipps beachten:

- Um Fliegen- und Madenbefall zu vermeiden, sollten Ihre Biotonnen an einem schattigen und kühlen Standort stehen und geschlossen bleiben
- Um die Geruchsbelästigung zu vermeiden, hilft es, feuchte oder nasse Abfälle möglichst in saugfähiges Papier einzuwickeln
- Ein einfacher Trick, um Verschmutzungen und Anhaftungen zu verhindern, ist, Zeitungspapier auf den Tonnenboden zu legen



Ist die Biotonne Pflicht?

Nein, es besteht die Möglichkeit, sich von der Biotonne befreien zu lassen. Das setzt allerdings eine fachgerechte Eigenkompostierung voraus.

Wer also bisher selbst im eigenen Garten kompostiert hat, der kann dies auch weiterhin tun.

